

Archiv 367/36
1 Okt 1936

T a g u n g der Konferenz landesgeschichtlicher Publika-
tionsinstitute in K a r l s r u h e am Dienstag den 22. Sep-
tember 1936, in der Technischen Hochschule, nachmittags 15³⁰ Uhr.

Nach kurzer Begrüssung der Erschienenen betonte der Vor-
sitzende, Professor Dr. R. Köttschke - Leipzig, die Wichtigkeit
und Schwierigkeit der vor uns liegenden Aufgabe, die eine Anpas-
sung an die augenblickliche Bedürfnisse der Wissenschaft erfor-
dere. Die Konferenz gehe im Grunde genommen zurück auf eine An-
regung Karl Lamprechts auf dem Leipziger Historikertag im Jahre
1894, auf dem einige Vertreter landesgeschichtlicher Publikations-
institute beschlossen, gemeinsam mit dem Historikertag Zusammen-
künfte abzuhalten. Von Anfang an habe man die Bezeichnung "Kon-
ferenz landesgeschichtlicher Publikationsinstitute" nicht gerade
schön befunden. Bis zum Kriege seien Beschlüsse kaum gefaßt wor-
den ; es habe sich lediglich um eine Aussprache im engeren Krei-
se gehandelt. Nach dem Kriege sei man zwar gelegentlich gemeinsam
an die Regierungen herangetreten, man habe aber den einzelnen
Vereine, die Selbstständigkeit in der Ausführung überlassen. Auf
der Königsberger Tagung im Jahre 1933 sei der Führergedanke auch
auf der Konferenz zum Durchbruch gekommen. 1935 habe man sich
gewissermaßen der Schutzpflicht der Monumenta ^{aufsicht} Germaniae Histo-
rica unterstellt. Redner wünscht jetzt eine straffere Zusammen-
fassung. Gewisse Aufgaben müßten gemeinsam in Angriff genommen
werden. Auch größere Planmässigkeit sei nötig. Bei den inländi-
schen Vereinen müsse man sich auch um die finanzielle Grundlage
kümmern. Die Stellung des Geschäftsführers müsse umgestaltet wer-
den! Man könne nicht zugleich vorsitzender, Schriftführer und -
fast ohne Einnahmen - Rechner in einer Person sein. Zu klären

13,
'
ze
so
tes
wei-
ch
tig.
hwei
en,
ken
ich